



An den Grossen Rat

22.5053.02

PD/P225053

Basel, 13. Dezember 2023

Regierungsratsbeschluss vom 12. Dezember 2023

Anzug Lisa Mathys und Konsorten betreffend «Frühlingserwachen der «kleinen» Kulturangebote in Zeiten der Unsicherheit»

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 23. März 2023 den nachstehenden Anzug Lisa Mathys und Konsorten dem Regierungsrat zum Bericht überwiesen:

«Der Anzug 20.5395 forderte eine Defizitgarantie für Kulturveranstaltungen, die trotz Corona-Schutzmassnahmen durchgeführt werden, obwohl die Veranstaltenden die zu erwartenden Einnahmen kaum kalkulieren können. Fürs Publikum wird so ein Mindestangebot an «kleinen» Kulturveranstaltungen (keine Grossveranstaltungen, von unabhängigen Veranstaltenden, meist in kleinen Sälen und auf kleineren Bühnen, die wichtig sind für die Vielfalt des Angebots) aufrechterhalten - und für die (regionalen) Kulturschaffenden bleiben ein paar wenige wichtige Plattformen erhalten. Es sollten nicht mehr allein jene Kulturveranstalter:innen Corona-Hilfe beantragen können, die verständlicherweise ganz aufs Veranstanlten unter Einhaltung aufwändiger Schutzmassnahmen verzichten - sondern auch jene eine Absicherung haben, die unter grossem persönlichem Einsatz und mit erheblichem finanziellen Risiko weiterhin für Kulturangebote sorgen.

Im Grossen Rat hatte diese Idee eine überdeutliche Mehrheit. Schon die Unterzeichnendenliste allein umfasste über die Hälfte der Ratsmitglieder. Der Regierung wurde die Umsetzung über ein sogenanntes Schwerpunktprojekt des Swisslos- Fonds empfohlen.

Ein knappes Jahr später beantragt die Regierung den Anzug zur Abschreibung - dies mit Verweis auf andere existenzsichernde Massnahmen für Kulturschaffende und -betriebe und auf die juristische Lage, die ein «Schwerpunktprojekt» gemäss Swisslos-Fonds-Verordnung nicht eindeutig zulasse. Der Grosse Rat folgt diesem Antrag voraussichtlich. Es bleibt aber eine Unterstützungs-Lücke bestehen für Kulturbetriebe (Veranstaltungslokale und weitere Veranstalter:innen (z.B. Künstler:innen-Agenturen)), die trotz der schwer kalkulierbaren, sich laufend verändernden Voraussetzungen bereit sind, Kulturveranstaltungen zu planen und durchzuführen - und dabei alle Mitwirkenden anständig zu entlönen. Nochmal: Sie schaffen damit zum einen für die Kulturschaffenden die dringend benötigten Plattformen und gewährleisten fürs Publikum ein wertvolles kulturelles Grundangebot gemäss Art. 2 Abs. 2 Bundesverfassung.

Wenn bald die nächste Phase der Pandemie (sei es durch die Anpassung resp. Beendigung der Massnahmen und mit hoffentlich auch wieder sinkenden Fallzahlen) anbricht oder diese sich in eine endemische Phase wandelt und allenfalls sowohl einschränkende wie auch unterstützende Massnahmen beendet werden, soll auch die Veranstaltungsvielfalt in Basel ein «Frühlingserwachen» erleben, und die Veranstaltenden sollen ermutigt werden, ihre Programme trotz der widrigen Umstände nun zu planen.

Die Unterzeichnenden bitten die Regierung, möglichst rasch zu prüfen und zu berichten, wie das Einrichten eines Impulsprogramms in Form von Defizitgarantien, einer Anschubfinanzierungsform o.ä. zur Wiederaufnahme auch kleinerer Kulturangebote ab Frühling möglich ist.

was eine sinnvolle Definition eines Kreises von Antragsberechtigten ist. Es soll dabei um die "kleinen" Angebote (siehe oben) gehen, die ohne den Rückhalt einer grossen Institution als Absicherung und ohne existenzsichernde Staatsbeiträge ein grosses Risiko eingehen.

ob eine Finanzierung mit Swisslos Fonds-Geldern möglich ist oder welche andere Finanzierungsform sich dafür anbietet.

Lisa Mathys, Claudio Miozzari, Laurin Hoppler, Johannes Sieber, Franz-Xaver Leonhardt, Franziska Roth, Luca Urgese»

Wir berichten zu diesem Anzug wie folgt:

1. Ausgangslage

Mit den Bundesmassnahmen zur Abfederung der wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie im Kulturbereich wurden in den Jahren 2020 bis 2022 insgesamt 186 Kulturunternehmen und 280 Kulturschaffende mit Ausfallentschädigungen unterstützt. Um die Anpassung an die neuen Verhältnisse nach der Pandemie zu unterstützen wurden insgesamt 46 Transformationsprojekte von grossen und kleinen Betrieben unterstützt. Hierfür wurden im Kanton Basel-Stadt insgesamt 51,6 Mio. Franken eingesetzt, je zur Hälfte zulasten Bund und Kanton. Am kantonalen Anteil hat sich der Kanton Basel-Landschaft mit insgesamt 1,36 Mio. Franken beteiligt, die Gemeinde Riehen beteiligte sich mit insgesamt 196'000 Franken.

Von November 2020 bis April 2022 wurden im Kanton Basel-Stadt zudem Taggelder zur Existenzsicherung für Kulturschaffende ausgerichtet, da das Fördermodell des Bundes einer grossen Anzahl von Kulturschaffenden keine Existenzsicherung bot. Die Kulturschaffenden hatten die Wahl zwischen dem Entschädigungsmodell des Bundes und dem des Kantons. Es wurden kantonale Taggelder von insgesamt 13,6 Mio. Franken ausbezahlt. Basel-Stadt war der einzige Schweizer Kanton, in dem Taggelder zur Existenzsicherung ausgerichtet wurden.

Ziele dieser Massnahmen waren die Verhinderung einer nachhaltigen Schädigung der Kulturlandschaft und die Bewahrung der kulturellen Vielfalt. Der Regierungsrat ist erfreut darüber, dass die Massnahmen Wirkung gezeigt haben, tatsächlich kam das Kulturleben Post-Corona einem «Frühlingserwachen» gleich.

Mit der Umsetzung der sogenannten «Trinkgeld-Initiative» wurde der Bereich der Jugend- und Alternativkultur seit 2022 massgeblich gestärkt. Insbesondere kleinere Veranstaltungsbetriebe, Off-Spaces, Projekträume, Plattformen, Dienstleistungen für die Alternativkultur, Clubs und Veranstaltende der Nachtkultur werden verstärkt unterstützt. Der Regierungsrat verbindet dies mit dem Anliegen, die Arbeitsbedingungen für die freischaffenden Kulturschaffenden zu verbessern und mehr Planungssicherheit zu ermöglichen. Die zur Verfügung gestellten Mittel für diesen Bereich erfahren über die Jahre 2022 bis 2024 eine Erhöhung von insgesamt 3,15 Mio. Franken.

Weitere Massnahmen hält der Regierungsrat nicht für notwendig.

2. Antrag

Aufgrund dieses Berichts beantragen wir, den Anzug Lisa Mathys und Konsorten betreffend «Frühlingserwachen der «kleinen» Kulturangebote in Zeiten der Unsicherheit» abzuschreiben.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Lukas Engelberger
Vizepräsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin